



daß er uns so früh weckt, das pflegte er doch sonst nicht zu tun?" Eulenspiegel sprach: „Willst du, so werd' ich ihn fragen.“ Der Knecht sagte „Ja“. Da sprach Eulenspiegel: „Lieber Meister, wie geht es zu, daß ihr uns so früh weckt, es ist erst Mitternacht.“ Der Meister sprach: „Es ist meine Weise, daß ein neuer Geselle die ersten acht Tage nur die halbe Nacht schlafen soll.“ Eulenspiegel schwieg still, und sein Genosse traute sich nichts zu sagen. In der nächsten Nacht weckte sie der Meister wieder. Da ging der Geselle arbeiten, Eulenspiegel aber nahm sein Bett, band es auf den Rücken, und als das Eisen heiß war, kam er von dem Boden gestiegen, stellte sich an den Amboss und schlug zu, daß die Funken in das Bett stoben. Der Schmied sprach: „Was machst du da? Du bist wohl toll geworden. Kann das Bett nicht liegen bleiben, wo es liegen soll?“ Eulenspiegel sprach: „Meister, zürnet nicht! Das ist meine Weise, daß ich in der ersten Woche eine halbe Nacht auf meinem Bette liege und die andere halbe Nacht das Bett auf mir liegt.“ Der Meister ward zornig und befahl ihm, das Bett wieder hinzufragen, woher er es genommen hätte. Und weiter sprach er zu ihm voller Mut: „Geh' mir oben aus dem Haus, du verzweifelter Schalk.“ Eulenspiegel sprach: „Ja“ und ging auf den Boden und legte das Bett wieder an seinen Ort. Dann nahm er eine Leiser, stieg in den First und brach

